

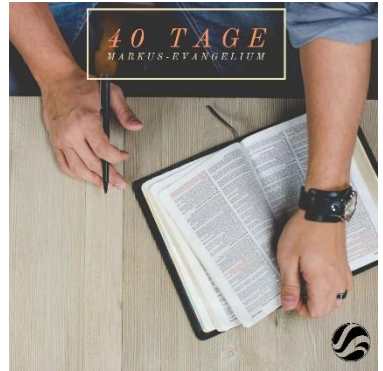
Markus 4, 21-34

Zwei schöne Wachstumsbilder stehen heute in unserem Bibeltext und sie machen mich gelassen angesichts der äußeren Umstände.

Wachstum braucht Zeit und Geduld. Man sät, tut jeden Tag treu seine Arbeit. Und Gott wird das seine Tun, die Saat wird wachsen, wie von alleine. Zunächst kaum sichtbar, dann aber immer mehr.

Gott richtet seine Herrschaft auf. Mitten unter uns. In diesen Tagen können wir das erleben, wenn wir sehen, dass Menschen in Liebe füreinander da sind und aufeinander achten. Wenn man bereit ist Menschen in Not zu helfen, ohne auf die Kosten zu schauen (man sehe sich nur die Aufnahme von Kranken aus anderen Ländern in Deutschland an).

Für manche ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber Gottes Reich ist im Kommen, im Wachsen, dort wo Menschen seinen Willen tun. Und eines Tages wird dieses Reich Gottes tatsächlich ans Licht kommen, und was jetzt noch unverständlich ist, wird dann verstanden werden. (V.22)



Überlege dir:

Wo du in den vergangenen Jahren investiert hast ins Reich Gottes. Wo hast du gesät. Was siehst du vielleicht sogar schon wachen? Oder konntest du bereits etwas ernten?

Liedimpuls:

[New wine](#)